

24-Stunden-Aktion statt Gottesdienst

An Christi Himmelfahrt lädt rund um die Uhr ein Kreuz zur Besinnung und zum Verweilen ein

Stauf – Jedes Jahr an Christi Himmelfahrt pilgern hunderte Gläubige zum Altenberg nach Stauf, um dort gemeinsam den beliebten Freiluftgottesdienst zu feiern. Heuer muss er aufgrund der Corona-Vorgaben leider ausfallen. Stattdessen aber gibt es eine ganz besondere Aktion, die sich Fritz Lettenmayer ausgedacht hat, der jährlich seine Wiese für die Veranstaltung zur Verfügung stellt: 24 Stunden lang lädt ein Kreuz zur Besinnung und zum Verweilen ein.

Es bleibt also am Donnerstag, 21. Mai, nicht bei der gewohnten Zeit um zehn Uhr. Vielmehr kann die Seele den ganzen Tag über bei Gebet, Gesang oder auch stiller Entspannung aufatmen. So lässt sich alleine, mit Familie oder mit Freunden „Zeit mit Gott verbringen, die Natur genießen, vielleicht mit einem Lied unseren Herrn loben. Das wäre doch wunderbar,“ so der Initiator.

Auch er geht aber freilich davon aus, dass viele die Gelegenheit nutzen werden, zu der gewohnten Gottesdienstzeit einen kleinen Ausflug hin zu der Anhöhe zu machen, von der sich ein herrlicher Panoramablick genießen lässt. Bei all dem gelte es aber zugleich, die Auflagen des Gesundheitsamtes zu beachten: In Anwesenheit anderer muss Mundschutz getragen und zwei Meter Abstand zur nächsten Person gehalten wer-



Vor dem Kreuz am Altenberg bei Stauf versammeln sich an Christi Himmelfahrt jährlich hunderte Besucher zu einem Freiluftgottesdienst. Dieser kann heuer nicht in gewohnter Form stattfinden. Dafür lädt Fritz Lettenmayer zu einer besonderen 24-Stunden-Aktion, für die er ein selbst gebautes Kreuz aufgestellt hat.

Foto: Leykamm

den. Auch was mögliche musikalische Beiträge anbelangt, schiebt das Virus den Riegel vor: „Bitte keine Blasinstrumente wie zum Beispiel Trompete spielen“, richtet sich Lettenmayer an die, die kommen wollen. Ein schmerzlicher Einschnitt, denn gerade die Staufer Burgbläser mit ihren Alphörnern sowie der Bezirksposau-

nenchor des evangelischen Dekanats Weißenburg wussten bei den bisherigen Gottesdiensten schöne Akzente zu setzen. Zur Gitarre hingegen darf man greifen – eingeladen ist natürlich jeder.

Diesmal ist eben alles irgendwie anders: Kein Altar, keine Predigt, keine Liturgie. „Eigentlich steht da nur ein Kreuz . . .“

so der Initiator, der dieses übrigens selbst gebaut hat und am gewohnten Platz aufgestellt hat. Er setzt für die Aktion auf die Zusage Jesu selbst, der sagte: „Wo sich zwei oder drei in meinem Namen versammeln, da bin ich mitten unter ihnen.“ Einkehr will aber Christus seinem Wort gemäß bei jedem halten, der ihn darum bitte. Und so

kann man sich getrost auch alleine zum Altenberg aufmachen und etwa seine eigene Herzenslast dort ablegen: „Zum Kreuz pilgern, dort einen Moment inne halten, vielleicht einen Stein als Zeichen seiner Sorgen an Jesus abgeben“, schlägt Lettenmayer vor. „Oder einfach nur den Blick in die Ferne schweifen lassen.“

lkm

Hlk 20.05.2020